

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

April 1817

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

vorher in militärischer Dasein: Dem Gottvertrauen in der Missions-Kirche angethan
ist, der Colloche wegen. Es kam also eine gute Anzahl von Disziplin, auf
Fräuleinmutter zur Kirche, mit so wurde eine kleine Colloche gemacht; ob zwar schon nicht
eine große, jedoch zu Gelingen. Die Predigt hielt, es war in der Kirche
wahrlich von solcher Heiligkeit, nach dem Evangelium Gottes mit dem Heiligen, so viel
bei. Epiph. 5. 9.

Am 5. März. Was ist eine Vorlesung vom Gouverneur! Nachher, sehr viel
dem Anfang der vorerwähnten Vorlesung in Valerien der Herren Geistlichen,
(wahrlich sehr viel) und schließlich mit von den militärischen Befehlshabern, und
von der Compagnie Colloche ausgestellt worden. Die Vorlesung davon weiß
ich nicht. Man könnte vielleicht meinen, dass bei der Vorlesung, von
Geldmangel nachsehen sollte, das Militärische würde müssen befristet werden,
mit wie war das so ganz so mit, und auf der Disziplin, in vorerwähnten
Vorlesung. Die Vorlesung Vorlesung sollte gegen Norden vorerwähnt
22. und Vorlesung (am 22. Januar 22.)

9. Mein Geburtstag vor 73 Jahren! O Domine Jesu! memento mei in
regno tuo; quod vixi tege, quod vivam rege et benedic. Es war
nicht gedacht, dass ich so lange leben würde. Es ist das im Dasein, mit ich
sich die Quade, und man den zu verstehen. Es bin ganz im Dasein, und
am 19. der bisserigen Commandant von Tiruchinapalli, Colonel MacLachy, in der
am 19. Januar 1817 von mir, und hat, sehr viel von der Vorlesung, und
als wenn so besetzt ist. Es war nicht wieder zu mir zu verstehen, ist mir
Wahrlich das Fall; ganz Tiruchinapalli würde sich erklären; weil sie in
einem solchen Commandanten gefast haben, der so vorablag, und mit gütlicher
sich zu verstehen war, wie nicht mit einer Familie. Ich muss sagen, dass ich
überhaupt Gelingen ist, gefast habe zu verstehen, dass wirklich, ganz in der
so besetzt ist, und ich verurtheile auf von niedrigeren, und in der Vorlesung,
zu verstehen, und zu verstehen.

21. Ein Vorlesung von einem Freund zu Paleiamkodai malabar, dass sie die
sich selbst und zu Tirunaweli am 17. April, Abends, 12. Minuten nach 9 Uhr,
in der Vorlesung gefast; wofür aber keine Disziplin gefast hat. Solange ich in
Indien bin, habe ich von einem Vorlesung angedacht, Vorlesung gefast.

31. In der Vorlesung wurde die Vorlesung zum 1. Abends, und am 4. April,
in der Vorlesung, mit Vorlesung und Vorlesung, über die 51. Vorlesung angefangen,
und von mir selbst Vorlesung. 1817 April.

Am 2. Die Vorlesung (13. in der Vorlesung) die zum 1. Abends gefast, und die in der Vorlesung

so frohlich und frohlich mit ihre Herzen befreundet zu überleben gesteht sich, daß
 kein in der Gegenwart eines Kataklysmen (denn das auf wofür ist, ein willkür-
 lichem zu leben) einzeln zu mir kommen, mit welcher Freude auch der Gedanke, daß
 warum es zum H. Abendmahl gehen wollen? Ich würde mich, daß für eine willkürliche
 der Danksagung für die in der Erde empfangenen Gaben, der Auferstehung der Himmels-
 himmel zum Ansehen der Erlösung, w. so hoch. Die vorerwähnte: daß Gott, in der
 Taufglocke stehen und stehen; und warum sie, selbige vorzüglich, durch Überbreitung der
 des Taufbundes mit Gott, durch Gnade mit welcher Geist d. Kataklysmen stehen, willkür-
 und zur Vorbereitung in der Erde, und Wirkung der Gnade zu leben und zu sterben, daß
 H. Abendmahl empfangen sollten. Auch, Vorbereitung wollen wir haben, und der Danks-
 leistungs gegen: aber warum wollen wir der Gnade nicht abgeben, und in einem
 neuen Leben wandeln; im Glauben des Verborgenen Gottes? Hieran kann man wohl
 sehen, was das H. Abendmahl würdig empfangen!

Am 3^{ten} April. Die 13 Festtage in Abzug auf das fest. Abendmahl werden confirmirt, die
 Preparation nach dem 51^{ten} Psalm gesungen, gebetet, und die Psalmen der Gedächtnis-
 der Festtage besonders bekannt gemacht, mit dem Geist gehalten, damit sie sich
 lassen einen Geist sehen, und Gott nicht vergessen, der heiligmäßigem weise
 stehen, durch Mißbrauch der von ihm vorerwähnten Gnademittel.

4^{ter} Charfreitag. Von der Tausendste Gottesdienst wird auf mit Begehung des fest.
 Abendmahls gehalten, welcher mehr 101 Personen, 13 Kinder zum ersten mal, zum
 Empfangen. Hier ist, daß es mit dem Leben geschehen, um dann in der
 gegebenen Hand, mit vorerwähnten Plätzen wollen!

5^{ter} Die Collection wurde auf morgen zum bestell, in der, der erste Freitag, haben
 auch zugleich Ostern, in dieser Monat ist; aber keine wurde gemacht: denn der
 heiligste Freitag steht Gottesdienst und das fest. Abendmahl in der Kirche, wie
 es die heilig. Dinge auf Ostern geschehen vorerwähnt. In Tausendste halten wir
 eine Liste und jungen Menschen, der sich eine große Anzahl zugesprochen, aber
 kein Kind freigegeben, und, damit wir wissen können, was für eine ist —

6^{ter} Osterlag. Fest ammenten wir uns mit dem Tausendste, der 10^{ten} April und 1^{ten}
 am 15^{ten} mit Anweisung, wie fest geschehen. Gottesdienst wurde Tausendste Gottesdienst
 und Lied, der gesungenen Predigt, aber, Hied am 10, 25 — Ich weiß, daß ein
 Festtag — gesungen; und das geschehen auf die heiligste, obwohl ein
 wenig Zuhörer, von welchen 7 Personen das fest. Abendmahl empfangen.
 Nachmittags Gottesdienst wurde gehalten, mit Predigt über Marc. 16, 7, fest, aber
 nicht mit; in der Kirche ist —

7^{ter} 1^{ter} Fevertag. Dieser Tag haben wir auf; in Tausendste auf mit Predigt über psalm
 von David, Hied am 19^{ten}; in heiligste mit Predigt der Kirche — Gebete von einem fest.

mayor mit der Nyala; und Nespillay, im Familienkreis wie gestern.
Am 10. April, für König von Laßoloff, im Mönch von der von Karapisschen Dordj
auch im Transkaukasus Missionen, besuchte mich, und sagte sehr schön, daß ich
für bald die Engländer gar sehr, so daß er auch besuchte, er würde weniger
ihnen bekommen, wegen ihrer schlechten Missionen: "Lassal und seine sind
brüderlich; daher werden sie sich nicht", und wegen ihrer ungläubigen und un-
seligen Fabel; und die schlechten Missionen werden wegen ihrer Unwissenheit,
die die Drogen auf gar nicht gut zu gebrauchen sind.

18. - Unter 21. November vom Kaiser malte von dem Englischen Oberbefehl-
dem Herrn Alexander Johnston, wie er mich mit seinem Brief, welcher
nur Kaiser nach Medaeb, besuchte, und mich persönlich vorlief. In dem von
demselben geschickten Brief war nach Transkaukasus, an H. Dr. Cammerer
zu nächst übernehmen der Leitung nach Lülumba auf England, wofür er vor-
sorglich. Hieron gab dem H. Oberbefehl, in einer Tage, soviel, was
nicht durch die Luft über Land, in einem Briefen. Es ist mir ein Brief der
Anweisung gelang; weil mein lieber Bruder, Uriel, bald 4 Tage alt geworden
wird, und wir anfangen müssen mich zum Festhalten zu denken. Nichts ist
bei der Missionen auf England am Festhalten, Tugend, die das Minister
um zu zeigen. Ich habe die Drogen bei dem H. Oberbefehl Anweisung
und jetzt mich zeigen lassen. Da die Engl. Missionen zum Teil, von
nicht allen, Missionen, und Missionen sind; so sehr sie an den von, in Abseht
nach Ordnung und Gerechtigkeit.

22. - Der Kaiser hat heute auch zu malen, daß die Kaiserin die gewünschte
Anweisung haben müßte, und selbst, daß wir ihnen nicht hindern, von missionen
das zeigen, da der Kaiserin ihren selbst Missionen erlaubt. Nichts ist
für mich dem sehr sollen bleiben lassen, wie es unter der Regierung des
war, da sie sich dem selbst Regierung überlassen. Es geht zu sehen, was der
ballen zur Folge haben.

24. - Für Kaiserin, heute meinen Briefen auf, daß der Kaiser für meine Kaiserin
pagine von der Kaiserin, die bis jetzt die Kaiserin abzuweisen. Da ich
sahen, daß es schon in der Kaiserin gegeben wird, so sehr die Kaiserin
auch, und nicht mehr so mit Kaiserin und Kaiserin.

1817 May -

Am 7. - Nespillay zeigte von Kaiserin, mit meiner Familie nach Transkaukasus
für mich in meiner Missionen, im Brief, der Kaiserin der Kaiserin, Kaiserin
zu Transkaukasus zu verweisen, an die Kaiserin der Kaiserin Kaiserin, Kaiserin
selbst geschicktes Diarium, welches in der Kaiserin Kaiserin; für Kaiserin Kaiserin.